

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Allein Johann Thomas von Zwola führte weder die Löschung des Gutes Odrau in der Troppauer Landtafel durch, noch bewies er seine Rechte auf die Maut in Manfendorf, denn am Donnerstag nach Lätare 1585 raffte ihn die in Odrau herrschende Pest hinweg. Ein einst an der Außenseite des Presbyteriums angebracht gewesenes Epitaphium gab Kunde davon, daß er in der Odrauer Pfarrkirche beigesetzt wurde. Johann Thomas von Zwola\*) war mit Anna von Zierotin vermählt und dürften die in der Dobischwälder Handfeste v. J. 1568 angeführten Herren Karl von Zierotin auf Alttittsheim und Bernhard von Zierotin auf Schönstadt seine Schwäger gewesen sein. Er hatte mit ihr sieben Söhne und sieben Töchter, von welchen nur ein Sohn und fünf Töchter am Leben blieben. Von den letzteren war Katharina mit Joachim von Haugwitz, Sophie mit Karl von Würben und Anna Maria mit Niklas Czigan von Slupsk vermählt. Esther war nach der prot. Matrif 1610 noch ledig.

### Johann Bohusch von Zwola - Goldenstein auf Odrau.

Als Johann Thomas von Zwola starb, war sein ältester Sohn Johann Bohusch noch nicht mündig, weshalb seine Witwe Anna von Zierotin das Gut von 1585 bis 1589 verwaltete. Sie trachtete die zum Odrauer Meierhofe gehörenden Gründe zu vermehren, zu welchem Behufe sie 1585 den Hof der „tugendhaften Jungfrau Manda von Zawisch“ in der Vorstadt, den 1556 Michel Schram besessen hatte, für 200 fl. erwarb. Die dazu gehörenden Acker schlug sie zum Meierhofe und einen kleinen Rest mit dem Haus verkaufte sie für 72 fl. dem Matz Kießner, welcher 5 fl. Angeld gab und weiterhin 2 Jahrgulden erlegen sollte. Sie erbot sich, alle dritten Jahrgulden zu erlegen, wogegen Matz Kießner sich für sich und seine Nachfolger verbindlich machen mußte, der Herrschaft jährlich 30 Tage zu arbeiten und zu roboten. Den Hof und die Erbschaft des Kaspar Langer in der Vorstadt erwarb sie 1588 für 189 fl. L.-W., behielt die dazugehörenden Gründe beim Meierhofe und überließ ihm wieder das Haus allein für 28 fl. 10 Gr. L.-W. Von Margarethe und Katharina, den Töchtern des verstorbenen Hansel Mitschmann, löste sie den auf diesen Gründen haftenden „väterlichen Zustand“ von 2 fl. 2 Gr. 4 Pf. für 1 fl. 9 Gr. bares Geld ein und von Georg Heger, dem Gemahl der Katharina, erwarb sie dessen Forderung auf denselben Gründen im Betrage von 9 fl. 19 Gr. für 4 fl. bares Geld. Von der alten Beit Schmiedin kaufte sie 1594 einen in der Nähe des Meierhofes beim Kaplangarten gelegenen Garten um 24 fl.

Da der Teichmüller Kaspar Wolf 1585 gestorben war und die Mühle durch seine nachgelassene Ehevirtin und Kinder in große „Verachtung, Schmellerung und Geringerung“ gefallen war, so daß sie der Herrschaft 291 fl. 23½ Gr. an „verfessenen“ Mühlkorn und Zinsen schuldig geblieben und schließlich von der Mühle abgewichen waren und dieselbe hatten leer stehen lassen, so verkaufte sie 1586 die Teichmühle mit zwei Gängen „in aller nutzbar- und gerechtigkeit wie von altershero“ samt Gärten und Flecken für 370 fl. dem Merten Philipp, welcher zu Weihnachten 100 fl. und weiterhin 8 Jahrgulden bis zur Auszahlung der Summe erlegen sollte.

Sie dürfte auch das Bauerngut des Paul Sturm in Manfendorf an sich gebracht haben, aus welchem dann kurz nachher ein herrschaftliches Vorwerk wurde. Von diesem Hofe waren früher der Herrschaft gezinst worden: zu Georgi und Wenceslai je 18 Gr. 8 Hl., zu Johanni 6 Gr. 8 Hl., zu Martini 10 Gr. 8 Hl., zu Weihnachten 14 Gr., Wachsgeld 8 Gr., 4 hungerige Gänse und 4 Hühner.

\*) Paprochy, Spiegel von Mähren. — Balbin, Miscell. II. Stemmographie: p. 77. — Not.-Bl. 1871, p. 69. — Wolny, Kirchentopographie: I, 3:181. — Biermann, Troppau und Jägerndorf: p. 385. — Dudik, Troppau und Mähren: p. 272 — 275. — Kneifel: I, 3:101.